



Interview mit Paul Hagelstein, Geschäftsführer des Marmorwerks Raeren, Deutschsprachige Gemeinschaft (B)

Herr Hagelstein, welches Handwerk ist für Ihre Region typisch bzw. gehört Ihres dazu?

Das Handwerk des Steinmetzes ist für unsere Region Ostbelgien und auch für die Gemeinde Raeren sehr typisch. Es gab elf große Steinbrüche und unzählige Steinhauereien, die sich natürlich im Laufe der Zeit reduziert haben. Heute gibt es noch immer eine vergleichsweise hohe Dichte an steinverarbeitenden Betrieben in Raeren, so dass dieses tatsächlich alte Handwerk auch heute noch als durchaus typisch für unsere Region bezeichnet werden kann.

Werden diese/Ihre Handwerke in der Region praktisch ausgeübt?

Im Gegensatz zum Rest des Landes gibt es wie gesagt eine hohe Dichte an Steinmetz- und marmorverarbeitenden Betrieben. Unsere Berufsgruppe kann sich über mangelnde Nachfrage nicht beschweren. Auch wenn sich natürlich das Handwerk weiterentwickelt hat und auch durch unterstützende Maschinen Arbeitskräfte reduziert wurden.

Gibt es Museen oder Ausstellungen zu Ihrem Handwerk?

Ja, die gibt es durchaus und hier ist vor allem das „MUSEE DE LA PIERRE“ in Sprimont (B) zu erwähnen. Hier wird der Ursprung des Handwerks in all seinen Formen und Facetten dargestellt. Ein wirklich lohnenswertes Museum, das immer wieder auch mit einem interessanten Symposium und Leuten aus aller Welt überrascht.

Wie sehen Sie die Zukunft Ihres Handwerks?

Ich sehe die Zukunft sehr positiv denn es wird das klassische alte Handwerk des Steinmetzes in unserer Region sogar geben müssen. Ich denke da beispielsweise an den wich-

tigen und für unsere Region typischen Bereich des Denkmalschutzes, dieser fordert sogar das alte Handwerk. Die maschinelle Entwicklung macht uns das Leben mit Sicherheit leichter. Maschinen haben aber auch ihre Grenzen und so wird bei mir tatsächlich noch sehr viel mit der Hand behauen und auch bei meinen Auszubildenden lege ich großen Wert darauf, dass sie das alte Handwerk noch erlernen und so werden sie klassisch und handwerksorientiert ausgebildet.

Vielen Dank für das freundliche Gespräch.

Mehr zum „Musée de la pierre“ unter:

http://www.sciencesnaturelles.be/institute/structure/geology/geotourism/musees/sprimont_pierre

